

Indikator-Factsheet: Beherrschbarkeit von Klimawandelfolgen

Verfasser*innen:	Bosch & Partner GmbH (Konstanze Schönthaler) i. A. des Umweltbundesamtes / KomPass, FKZ 3711 41 106	
Mitwirkung	Umweltbundesamt (UBA), Fachgebiet I 1.4 Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Umweltfragen, nachhaltiger Konsum (Michael Wehrspaun)	
Letzte Aktualisierung:	24.03.2014	Bosch & Partner GmbH (Konstanze Schönthaler)
	12.12.2017	UBA I 1.4 (Dr. Angelika Gellrich)
	06.03.2018	UBA I 1.6 (Dr. Petra van Rühl)
	02.08.2022	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werbung): Redaktionelle Anpassungen
	06.11.2023	Bosch & Partner GmbH (Konstanze Schönthaler): Aktualisierung der Links
Nächste Fortschreibung:		

I Beschreibung

Interne Nr. HUE-1	Titel: Beherrschbarkeit von Klimawandelfolgen
Einheit: %	Kurzbeschreibung des Indikators: Anteil der Befragten, die davon überzeugt sind, dass wir in Deutschland die Probleme, die aus dem Klimawandel resultieren, bewältigen können Berechnungsvorschrift: Anteil der Befragten, die voll und ganz überzeugt sind = (Anzahl der Personen, die voll und ganz überzeugt sind, dass wir in Deutschland die Probleme, die aus dem Klimawandel resultieren, bewältigen können / Gesamtanzahl der Befragten) * 100 analog für die Antwortkategorien „ziemlich überzeugt“, „wenig überzeugt“, „überhaupt nicht überzeugt“, „weiß nicht“
Interpretation des Indikatorwerts:	Je höher der Indikatorwert, desto höher der Anteil der Personen, die sich in die jeweilige Kategorie einordnen.

II Einordnung

Handlungsfeldübergreifende Indikatoren	
Indikationsfeld:	übergeordneter Indikator ohne Einordnung in ein Indikationsfeld
Thematischer Teilaspekt:	keine Zuordnung

III Herleitung und Begründung

Referenzen auf andere Indikatorensysteme:	keine
--	-------

Begründung:	Die DAS legt den Grundstein für einen mittelfristigen Prozess, in dem schrittweise mit den Ländern und den gesellschaftlichen Gruppen die Risiken des Klimawandels identifiziert, der mögliche Handlungsbedarf benannt, die entsprechenden Ziele definiert sowie mögliche Anpassungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt werden sollen. Ziel der Anpassungsstrategie ist es, die Verwundbarkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels zu mindern bzw. die Anpassungsfähigkeit natürlicher, gesellschaftlicher und ökonomischer Systeme zu erhalten oder zu steigern und mögliche Chancen zu nutzen. Um Vorsorge im privaten, wissenschaftlichen, unternehmerischen sowie behördlichen, nachhaltigen Planen und Handeln zu ermöglichen, ist es nötig: • die Wissensbasis zu verbessern, um Chancen und Risiken besser benennen und vermitteln sowie Handlungsmöglichkeiten aufzeigen zu können, • Transparenz und Beteiligung durch einen breit angelegten Kommunikations- und Dialogprozess zu schaffen sowie verschiedene Akteure zu unterstützen, indem z. B. Entscheidungsgrundlagen und -hilfen bereitgestellt werden, • Bewusstseinsbildung und Information durch breite Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. • Strategien zum Umgang mit Unsicherheiten zu entwickeln (DAS, S. 4). Es liegt dabei im zentralen Interesse des Bundes, die breite Bevölkerung für die Herausforderung Klimawandel zu sensibilisieren und die gesellschaftlichen Akteure zu befähigen, auf der Grundlage des aktuellen Kenntnisstands rational und zielführend zu handeln. Das Wissen um die gesellschaftliche Wahrnehmung des Problemfelds Klimawandel, der Einschätzung der Herausforderung Anpassung und der Beherrschbarkeit der Problematik und ist dabei für den Bund eine wichtige Grundlage für die Ausgestaltung seiner Informationspolitik. Im Auftrag des Umweltbundesamts wird seit dem Jahr 2000 zweijährlich eine repräsentative Bevölkerungsumfrage zu „Umweltbewusstsein und -verhalten in Deutschland“ durchgeführt. Die Umfrage enthält seit 2002 die Frage nach der Beherrschbarkeit der Klimawandelfolgen in Deutschland (UBA 2010). Für die Wiederholung im Jahr 2012 wurde die Weiterführung dieser Frage gesichert: • Frage 7.8: Wie sehr sind sie davon überzeugt, dass wir in Deutschland die Probleme, die aus dem Klimawandel resultieren, bewältigen können? 1 voll und ganz überzeugt 2 ziemlich überzeugt 3 wenig überzeugt 4 überhaupt nicht überzeugt 5 weiß nicht (Antwort-Option ab 2014 eingeführt) Die Auswertung der Umfrage zur o.g. Frage gibt Entscheidungsträgern einen repräsentativen Gesamtüberblick über die gesellschaftliche Einschätzung der Beherrschbarkeit des Problemfelds Klimawandel und das Ausmaß, in dem die Anpassung an den Klimawandel als Herausforderung empfunden wird. Bis 2012 wurde die Befragung persönlich durchgeführt. Ab 2014 wurde die Befragung online durchgeführt. Entsprechend wurde der zweite Satz der Instruktion verändert in: Bitte geben Sie an, ob folgende Aussagen auf Sie zutreffen. 2014 wurde die Frage unter der Nummer 5.1.2 gestellt. 2016 wurden zwei Erhebungswellen durchgeführt. Die Frage wurde in der 2. Welle unter 1.2 gestellt. Bei der Umstellung der Erhebungsmethodik wurde geprüft, ob dies einen Einfluss auf die Ergebnisse hat. Dies ist nicht der Fall.
Einschränkungen	Es kann nicht vollkommen ausgeschlossen werden, dass sich in Zukunft die Befragungsmodalitäten der Umweltbewusstseinsstudie verändern und infolge dessen die Vergleichbarkeit der Daten zwischen den Jahren eingeschränkt ist.

	Der Indikator liefert keine Information über die Motivation der jeweiligen Antwort, d. h. die Einschätzung kann sowohl Ergebnis einer intensiven Auseinandersetzung mit der Problematik Klimawandel und der Herausforderung Anpassung sein, ebenso aber auch aus einer Nicht-Beschäftigung mit der Thematik resultieren. Eine differenziertere Auswertung der Daten wäre ggf. unter Berücksichtigung der einzelnen Sinusgruppen möglich.
Rechtsgrundlagen, Strategien:	• Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel 2008 (DAS) • Fortschrittsbericht zur DAS 2015
Ziele:	DAS, Zusammenfassung: Vorsorge im privaten, wissenschaftlichen, unternehmerischen sowie behördlichen, nachhaltigen Planen und Handeln ermöglichen; Wissensbasis verbessern, um Chancen und Risiken besser benennen und vermitteln sowie Handlungsmöglichkeiten aufzeigen zu können
Berichtspflichten:	keine

IV Technische Informationen

Datenquelle:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) & Umweltbundesamt (UBA): Umweltbewusstsein und -verhalten in Deutschland, Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage	
Räumliche Auflösung:	flächenhaft	NUTS 0
Geographische Abdeckung:	für ganz Deutschland anhand repräsentativer Umfragewerte von ca. 2.000 Befragten	
Zeitliche Auflösung:	2-jährlich, seit 2002	
Beschränkungen:	keine	
Verweis auf Daten-Factsheets:	HUE-1_Daten_Wahrnehmung_Problembfeld.xlsx	

V Zusatz-Informationen

Glossar:	-
Weiterführende Informationen:	BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit & UBA – Umweltbundesamt (Hg.) 2012: Umweltbewusstsein in Deutschland 2012 – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Berlin, 84 S. www.umweltbundesamt.de/publikationen/umweltbewusstsein-in-deutschland-2012 BMUB – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit & UBA (Hg.) 2015: Umweltbewusstsein in Deutschland 2014 – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Berlin, 84 S. www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/umweltbewusstsein_in_deutschland_2014.pdf BMUB & UBA (Hg.) 2017: Umweltbewusstsein in Deutschland 2016 – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. Berlin, 88 S. www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/umweltbewusstsein_deutschland_2016_bf.pdf

VI Umsetzung – Aufwand und Verantwortlichkeiten

Aufwands- schätzung	Daten- beschaffung:	1	nur eine datenhaltende Institution
	Daten- verarbeitung:	1	Zusammenführung der Daten zur Darstellung des Indikators ohne vorhergehende Datenaufbereitung möglich
	Erläuterung: Die Daten werden in einer unmittelbar übernehmbaren Form in der Studie „Umweltbewusstsein und -verhalten in Deutschland“ vom UBA veröffentlicht. Die Fortschreibung des Indikators nimmt ca. 1 Std. in Anspruch.		
Datenkosten	keine		
Zuständigkeit	Koordinationsstelle		
	Erläuterung: keine		

VII Darstellungsvorschlag

